

Rob. Frieße, Sep.-Cto., Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Ⓜ[26811]

P. P.

Leipzig, 12. Juni 1896.

Zur Versendung liegt bereit:

Die Kunst

und andere Novellen
von Theodor Duimchen.

16 Bogen 8°. in vornehmster Ausstattung geh. nur 3 M ord.;
elegant gebunden 4 M ord.

Der Band enthält 4 Erzählungen: „Die Kunst“, „Ein kurzes Glück“, „Blauweiß“ und „Das stärkere Geschlecht“.

Auch in diesen kürzeren Arbeiten zeigt sich uns Duimchens Talent von der besten Seite, sodaß die Novellen schon bei ihrem periodischen Erscheinen berechtigtes Aufsehen erregten. Namentlich in der zuletzt genannten Erzählung brilliert der Geist und Witz des Autors in großartigster Weise.

Ich habe dieses Mal den Preis billigt berechnet, um auch den kleinern Geschäften Gelegenheit zu geben, Duimchens Muse kennen zu lernen. Das Buch ist für die Reisezeit unentbehrlich, und auch alle Leihbibliotheken werden dasselbe ihrem Bestand einreihen müssen.

Ich liefere mit 25% in Rechnung, 30% bar und 11/10.

1 Probe-Exemplar liefere mit 35% Rabatt.

Gleichzeitig mache ich Sie auf die in meinem Verlage erschienenen früheren Werke des Autors aufmerksam und bitte um erneute thätige Verwendung dafür. Es sind das:

Aus altem Hause.

Roman von Theodor Duimchen.

= 20 Bogen 8°. in vornehmster Ausstattung. =
Geheftet 5 M; orig. geb. 6 M ord.

Das Leipziger Tageblatt sagt davon u. a.:

Die ganz sonderartige Gestaltung wirkt von vornherein **frapierend**. D. befundet sich hier als **ungewöhnlich kühn** schaffender Autor, mit einem sehr viel **wärmeren und volleren dichterischen Pulsschlag**, als ihn die meisten modernen Autoren aufzuweisen haben. In seinem Werke herrscht **Sturm und Drang**, an **grelle Sensationsmomenten** ist kein Mangel, und doch läßt es nirgends **künstlerisches Gleichmaß**, **geistigen Gehalt** und **Seelenfülle** vermessen zc.

Kopf und Herz.

Roman von Theodor Duimchen.

= 2. Auflage. =

18 Bogen 8°. in eleganter Ausstattung geheftet 5 M ord.;
geb. 6 M ord.

Das Werk ist in allen Blättern **vorzüglich** besprochen. So schreibt: Der **Dresdner Anzeiger**:

„**Eigenartig in jeder Zeile**, immer **echt** bis in die kleinsten Einzelheiten und dabei ein **wirkliches Kunstwerk** von hohem Gehalt, ist der Roman **bleibender Wirkung unbedingt sicher**.“

Die **Kundschau für Literatur, Kunst und Wissenschaft**:

„**Kopf und Herz** verdient die Berücksichtigung weiterer Kreise, denn er bietet all das, was der Leser von einem **spannenden, geistreich geschriebenen**, und daher **guten** Buche erwarten kann.“

Auch von diesen 3 Werken sind die Bezugsbedingungen die nämlichen: 25% in Rechnung, 30% gegen bar und 11/10.

1 Probeexemplar des einen oder des anderen mit 35% Rabatt.

Bei Abnahme 1 Exemplars aller 4 Werke gewähre ich **40% Rabatt**.

Mit der Bitte, sich der beiliegenden Verlangzetteln recht fleißig bedienen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Leipzig, Juni 1896.

Rob. Frieße, Sep.-Cto.

Die **Gesellschaft, Monatschrift für Kunst, Literatur zc.**: „Der Roman setzt **vorzüglich** ein mit der Schilderung eines Stierkampfes, und **geschickt** sind die Vorgänge in der Arena mit der feelischen Erregung zweier junger Leute verknüpft“ u. s. w.

Das **Leipziger Tageblatt**:

„Der **sehr spannend** durchgeführte Konflikt“ u. s. w.

Die **Elbinger Zeitung**:

„**Kopf und Herz** ist ein Werk, das **nicht** den Stempel der Alltäglichkeit trägt“ zc. und zum Schluß: „**aber interessant** ist sein Roman dafür wohl **mehr** als die meisten seiner Genossen in der Litteratur von heute.“

Die **Bayerischen Verkehrsblätter**:

„dessen **feine Sprache** und **gut geschürzte** Verwicklung ihn zu einem **sehr lesenswerten** zc. Buch stampeln. Es soll betont werden, und das ist heutigen Tages kein geringer **Vorzug**, daß er auch **Damen** ruhig in die Hand gegeben werden kann.“

Das **Hamburger Fremdenblatt**:

„Der Roman verdient es (nämlich weit verbreitet zu werden), er stellt eine **Lektüre** dar, die den **Geist** und das **Talent** des Lesers **aufser allen Zweifel** stellt.“

Die **Dresdner Neuesten Nachrichten**:

Von Theodor Duimchen, dem im Königswald bei Dresden lebenden und mit unserer Stadt rege geistige Beziehungen unterhaltenden Romanschriftsteller ist im Verlage von Rob. Frieße, Sep.-Cto. in Leipzig soeben ein Roman „Kopf und Herz“ erschienen, der **sicher** berechtigt ist, **höheren Ansprüchen** zu genügen, als nur den gewöhnlichsten, **plattesten** Unterhaltungsbedürfnissen zu dienen. **Kopf und Herz** des Lesers finden in der Lektüre des **fesselnd** geschriebenen Buches beide ihre Befriedigung, und wenn uns auch der **Kopf** oft der **bevorzugtere** Teil zu sein scheint, die **Ansprüche** des merkwürdigen Muskels, den wir **Herz** nennen, lassen sich nur **allzuwillig** beschwichtigen in der Unterhaltung mit einem so **geistvollen** Autor, wie es Duimchen ist, durch dessen Uebersiedlung in Dresdens nächste Umgebung unsere litterarischen Kreise gewiß um eine **nicht gewöhnliche** Physiognomie reicher geworden sind.

Die **Nordhäuser Zeitung**:

Wir empfehlen diesen Roman als **treffliches** Weihnachts-geschenk für **fühlende Frauen** und **denkende Männer**“.

Kupfer.

Lustspiel in 3 Akten.

= Preis: 2 M ord. =

Die **Dresdner Neuesten Nachrichten**:

Das Stück behandelt in packender Weise die wichtigsten Tagesfragen; es ist ein **soziales** Lustspiel im besten Sinne des Wortes, und es wäre **höchst wünschenswert**, wenn das interessante Werk recht bald die Bühnenprobe erlebte. Die **sommerliche** Residenz-theatertruppe sei auf das Werk insbesondere hingewiesen. Mit der **ungemein scharfen** Beobachtung eines **echten Satirikers** hat der Autor Typen der modernen Gesellschaft auf die Bühne gestellt, und insbesondere scheint die **Schilderung** einer Sitzung der **Gläubiger** eines **verkrachten** Kupferspekulanten von **echter Wirklichkeitsbeobachtung** zu zeugen und mit dem **Geschick** des erprobten Bühnenauteurs geschrieben zu sein.

Das **Leipziger Tageblatt**:

Das **Rühmenswerte** in diesem Lustspiel ist die **Charakterzeichnung**. Der **alte Abt** besonders, der **Fabrikpasha**, der, abgesehen von seinem **progenhaften** Stolz, allen Schürzen nachläuft, ist zwar eine **sehr unsympathische** Figur; aber er ist bis zum Schluß **konsequent** durchgeführt. Die **Herren Vermeulen**, **Vater** und **Sohn**, sind auch nicht viel **bessere** Menschen; auch sie vertreten **sehr unangenehme** Seiten des **kaufmännischen** Wesens; aber es sind doch **ganz gute** Charakterköpfe, ebenso **Theobald Abt**, der **junge aufgeblasene** und **bornierte** Geldmensch.